

Forschungs- und Lehrtätigkeiten

1. Bewegungsweisen/Wahrnehmungsweisen

(Tanz-)Bewegungen als Ausdruck der Lebenseinstellung des Menschen und Einsatzmöglichkeiten in diesem Zusammenhang in der Sozialen Arbeit

Ausgangspunkt der Auseinandersetzungen ist der Gedanke, dass Soziale Arbeit immer auch eine Auseinandersetzung damit ist, wie der Mensch sich und seine Umwelt wahrnimmt. Um bei der Diskussion um die Wahrnehmungsweisen des Menschen einen neuen Blickwinkel zu eröffnen, wird der Frage nachgegangen, inwieweit (Tanz-)Bewegungen diesbezüglich aufschlussreich (für die Soziale Arbeit) sind.

Methodischer Hintergrund: Drei unterschiedliche Bewegungsweisen am Beispiel vom Walzer, an einer Richtung im so genannten Ausdruckstanz und am Charleston. Im Vordergrund stehen bei Beschreibung und Analyse „Interaktionen im Tanz“. Diese beziehen sich darauf, welche Schlüsse sich aus den Bewegungsabläufen während eines Tanzes auf die Erfahrung des eigenen Körpers ziehen lassen und in welcher Weise den Tänzern Raum und Zeit gegenwärtig sind. Weiter wird beschrieben, wie Tänzer miteinander Verbindung aufnehmen und wie sie dabei aufeinander wirken. Dann wird noch untersucht, von welcher Person beim Tanz die Aktivität ausgeht, wer somit die Dynamik bestimmt. Anhand dieser Untersuchungen wird gefragt, ob die unterschiedlichen Bewegungsweisen Tendenzen in den gesellschaftlichen Ordnungsvorstellungen und Wahrnehmungsweisen der Gesellschaft des 20. /21. Jahrhunderts erkennen lassen.

Darauf aufbauend wird die Frage gestellt, wie in der sozialpädagogischen Praxis mit Bewegung und Tanz im Blick auf den Zusammenhang von Bewegungen und Wahrnehmungsweisen gearbeitet werden könnte.

2. Biografie-Arbeit im Blick auf Tanz/Darstellung

„Lebensentwürfe“ - dargestellt, inszeniert, hinterfragt mittels performativer, tänzerischer, darstellerischer und musikalischer Elemente

Auseinandersetzung mit Künstler-Biografien in tänzerisch-szenisch-musikalischem Zusammenhang.

Die Projekte :

- G.G. Annäherung an Glenn Gould /WahlVerwandtschaften No. 1 - Tanztheater von Katja Erdmann-Rajski
- M.D. Annäherung an Marlene Dietrich/WahlVerwandtschaften No. 2 - Tanztheater von Katja Erdmann-Rajski
- J.C. „Die geliebte Stimme“ von Jean Cocteau/WahlVerwandtschaften No. 3 -Tanztheater von Katja Erdmann-Rajski
- E.J. Annäherung an Ernst Jandl/WahlVerwandtschaften No. 4 - Tanztheater von Katja Erdmann-Rajski
- I.B. „Malina“ von Ingeborg Bachman/WahlVerwandtschaften No. 5 - Tanztheater von Katja Erdmann-Rajski

Auswertung am Beispiel des Tanztheaters “Annäherung an Glenn Gould“ als Initialprojekt des Tanzprojektes „WahlVerwandtschaften. Leben am Telefon.“

Das Thema „Biografie“ zeigt sich in vielfältigen Zusammenhängen als ein bedeutender Aspekt in der Reflexion ästhetischer Prozesse oder Projekte. So thematisieren diese immer auch eine aktuelle gesellschaftliche Tendenz: die Auseinandersetzung mit Biografie, Lebensphasen und Lebensentwürfen. Die sozialpädagogische Praxis reagiert darauf, in dem sie insbesondere auch in der Arbeit mit älteren Menschen oder auch MigrantInnen – verstärkt „Biografiearbeit“ anbietet.

In diesem Forschungszusammenhang werden künstlerische Projekte zu Lebensentwürfen bekannter öffentlicher Personen Projekten in studentischem Zusammenhang gegenübergestellt. Ziel ist hier die Anregung zu einer Auseinandersetzung, die eigenen Lebensentwürfe auch vor dem Hintergrund anderer Lebensentwürfe als dem eigenen mittels ganzheitlicher Erfahrungen zu reflektieren und zu hinterfragen. Damit werden neue Perspektiven auf den Begriff Biografie eröffnet, in denen einerseits das Individuum und das Selbstmanagement des Einzelnen im Zentrum stehen, andererseits die gesellschaftliche Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lebensphasen thematisiert wird.

Erarbeitung eines Beitrags für die kulturpädagogische Praxis und die biografieorientierte Arbeit in sozialen Arbeitsfeldern.

3. Evaluation ästhetischer Prozesse und Projekte in der kulturpädagogischen Arbeit

Erforschung von Wirkung kulturpädagogischer Arbeitsweisen und Projekte – neues Projekt